



Kurzinformation

Angebliche Verbindungen ukrainischer Nationalisten mit dem „Islamischen Staat“

Die Behauptung, ukrainische Nationalisten kooperierten mit dem sogenannten Islamischen Staat (IS), wird seit mindestens 2015 in rechtsextremen, einseitig prorussischen und/oder erkennbar verschwörungstheoretischen Blogs vertreten.¹ Angebliche Beweisvideos für die Verbindung wurden unter anderem im Jahre 2016 über Fake-Accounts des russischen Social-Media-Netzwerkes VKontakte sowie die nationalistische russische Gruppe CyberBerkut verbreitet.² Unter anderem wurde ein Video, das angebliche ukrainische Nationalisten zusammen mit angeblichen IS-Kämpfern zeigt, in sozialen Netzwerken geteilt.

Die Videos wurden im ehemaligen Kulturzentrum Isoljazia in der sogenannten „Volksrepublik Donezk“, über die die ukrainische Regierung derzeit keine Kontrolle ausübt, aufgenommen. Sie wurden mit Unterstützung von Fake-Accounts, Bots sowie mit Hilfe der in Sankt Petersburg ansässigen „Internet Research Agency“, einer staatlichen Trollfabrik, im Internet verbreitet. In den Medien westlicher Länder, die ausnahmslos eine weitaus größere Freiheit haben als in Russland (Platz 148 auf der aktuellen Rangliste der Pressefreiheit von „Reporter ohne Grenzen“),³ wurden diese Meldungen nicht rezipiert bzw. als sogenannte Fake News entlarvt.

Es handelt sich bei den Behauptungen allen verfügbaren Erkenntnissen zufolge um antiukrainische Propaganda ohne jede Basis in der Realität.⁴

-
- 1 Siehe als Beispiel das als seriöse Quelle nicht akzeptable Blog „Consortiumnews.com“: Ukraine Merges Nazis and Islamists, 7. Juli 2015, <https://consortiumnews.com/2015/07/07/ukraine-merges-nazis-and-islamists/> (zuletzt abgerufen am 14. Mai 2018).
 - 2 Andrej Soshnikov, Inside a pro-Russia propaganda machine in Ukraine, BBC Russian am 13. November 2017, <http://www.bbc.com/news/blogs-trending-41915295> (zuletzt abgerufen am 14. Mai 2018).
 - 3 Reporters without Borders, 2018 World Press Freedom, <https://rsf.org/en/ranking> (zuletzt abgerufen am 14. Mai 2018).
 - 4 Auch dem Auswärtigen Amt liegen laut Auskunft an die Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages vom 15. Mai 2018 keine Erkenntnisse dazu vor.

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.